

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
 § 1 Einleitung.....	 1
A. Anliegen der Arbeit	2
B. Bedeutung der Bedingung.....	2
I. Ausnahme von der Simultanität von Tatbestand und Rechtsfolge	2
II. Instrument für rechtsgeschäftliche Prognoseentscheidungen	4
III. Antizipierte Fixierung künftiger Rechtsfolgen.....	7
IV. Spannungsverhältnis zwischen Flexibilität und Unsicherheit	9
V. Praktische Vielseitigkeit	10
 Erster Teil: Die Bedingung	 13
 § 2 Die Bedingung und das bedingte Recht	 15
A. Begriff der Bedingung	15
I. Bedingung im engeren Sinne.....	15
1. Zufallsbedingung	16
2. Potestativ- und Wollensbedingung.....	18
a) Potestativbedingung.....	19
i) Begriffsverständnis.....	19
ii) Beispiele.....	21
b) Wollensbedingung	22
i) Begriffsverständnis.....	23
ii) Gesetzgebungsgeschichte.....	26
iii) Uneingeschränkte Beachtlichkeit bei gegenseitigen Verträgen	28

iv) Einseitige Rechtsgeschäfte, einseitig verpflichtende Verträge und Verfügungen	35
v) Anwendbarkeit der §§ 158 ff. BGB	37
vi) Beispiele	38
c) Abgrenzung zwischen Potestativ- und Wollensbedingung	38
3. Rechtsfolgen: Aufschiebende und auflösende Bedingung	39
II. Bedingung im weiteren Sinne	40
1. Rechtsbedingung	41
a) Begriffsverständnis	42
b) Ausschluss von Tatbestandsmerkmalen aus dem Begriff der Rechtsbedingung	43
c) Beispiele	44
i) Zustimmungserfordernisse	44
ii) Weitere Beispielfälle	46
d) Sonderfall: Modifikation von Rechtsbedingungen durch Parteiabrede	46
2. Gegenwartsbedingung	48
a) Begriffsverständnis	49
b) Gesetzgebungsgeschichte	51
c) Die Rechtslage als Gegenstand der Gegenwartsbedingung	53
d) Die Anwendbarkeit der §§ 158 ff. BGB	55
e) Gegenwartsbedingung und Bedingungsfeindlichkeit	56
i) Zulässigkeit rechtlich konnexer Gegenwartsbedingungen	58
ii) Unzulässigkeit tatsächlicher Gegenwartsbedingungen	62
iii) Fazit	63
f) Beispiele	64
B. Das bedingte Recht im BGB	65
I. Die Vorschriften im Einzelnen	65
1. § 883 Abs. 1 S. 2 BGB	65
a) Zufalls- und Potestativbedingung	67
b) Wollensbedingung	68
c) Gegenwartsbedingung	69
d) Rechtsbedingung	69
2. § 1113 Abs. 2 BGB	71
3. § 765 Abs. 2 BGB	71
4. § 1204 Abs. 2 BGB	72
II. Ergebnis	73

§ 3 Abgrenzung der Bedingung von anderen Rechtsinstituten	75
A. Verhaltene Ansprüche	75
I. Begriffsverständnis	75
1. Fälligkeit und Verjährung	76
2. Wirkung und Funktion	78
3. Typische Fälle verhaltener Ansprüche	79
II. Abgrenzung zum bedingten Rechtsgeschäft	80
B. Weitere Fälle	81
I. Befristung	81
II. Auflage	82
III. Motive beim Abschluss von Rechtsgeschäften	83
IV. Geschäftsgrundlage	85
V. Zweckbestimmung iSd § 812 Abs. 1 S. 2 Fall 2 BGB	86
1. Auflösend bedingtes Verpflichtungsgeschäft	87
2. Auflösend bedingtes Verfügungsgeschäft	87
VI. Garantie	88
VII. Rückabwicklungsmechanismen	89
VIII. (Allgemeine) Geschäftsbedingung	90
§ 4 Besondere Anwendungsfelder der Bedingung	93
A. Die Eventualhandlung	93
I. Innerprozessuale Eventualhandlung	93
II. Außerprozessuale Eventualhandlung	95
B. Optionsrecht	95
I. Begriffsverständnis	96
II. Dogmatische Konstruktion des Optionsrechts	97
1. Einheitslösung	98
a) Festofferte	99
b) Optionsvertrag	99
c) Ergebnis	100
2. Trennungslösung	100
3. Fazit zur dogmatischen Konstruktion	102
III. Auswirkungen der dogmatischen Konstruktion	103
1. Formbedürftigkeit	103

a) Formzwecke	103
b) Wahrung der Formzwecke durch formfreie Optionsausübung.....	104
2. Haftung des Optionsverpflichteten	109
IV. Beispiele typischer Optionsrechte	110
1. Optionen auf GmbH-Geschäftsanteile	110
a) Put- und Call-Optionen	110
b) Drag-along und Tag-along-Rechte.....	113
2. Optionen bei Immobilientransaktionen	116
C. Bedingung und Steuerrecht: Die Steuerklausel.....	117
I. Sinn und Zweck der Steuerklausel	117
II. Gegenstand der Bedingung und Rechtsnatur der Klausel	119
III. Maßgebliche Entscheidungsinstanz	121
IV. Fazit.....	122
D. Auflösende Bedingung von Dauerschuldverhältnissen	122
I. Arbeitsrecht	123
1. Zulässigkeit auflösend bedingter Arbeitsverhältnisse	123
2. Beispiele für zulässige Bedingungen	126
II. Mietrecht	126
III. Verallgemeinerungsfähige Wertungen.....	128
E. Bedingung von Beschlüssen am Beispiel der GmbH	128
I. Rechtsnatur und Anwendbarkeit der §§ 158 ff. BGB	129
II. Gründe für Bedingungsfeindlichkeit.....	130
III. Anwendungsfälle	131
1. Satzungsänderung in der GmbH	132
2. Bestellung eines GmbH-Geschäftsführers	134
a) Auflösend bedingte Bestellung	135
b) Aufschiebend bedingte Bestellung	136
c) Bedingte Annahme der Bestellung	137
3. Abschluss von Unternehmensverträgen	137
4. Fazit	138

Zweiter Teil: Bedingungsfeindlichkeit	139
§ 5 Bedingungsfeindlichkeit	141
A. Bedingungsfeindlichkeit als Grundsatz des BGB	141
B. Gründe für Bedingungsfeindlichkeit	143
I. Individualinteressen	145
II. Allgemeininteressen	146
C. Fazit	147
§ 6 Gesetzlich angeordnete Bedingungsfeindlichkeit	149
A. Einseitige Rechtsgeschäfte	149
I. § 388 S. 2 BGB	149
1. Sinn und Zweck	149
2. Eventualaufrechnung	151
a) Gegenstand der Bedingung	152
b) Verschiedene Instanzen	155
c) Meinungsstand zur Einordnung der Bedingung	157
i) Primäre Verteidigung mit Einwendungen gegen Klageforderung	158
(1) Zufallsbedingung	159
(2) Rechtsbedingung	160
(3) Gegenwartsbedingung	161
(4) Unbedingte Erklärung	161
(5) Stellungnahme	162
ii) Primäre Verteidigung mit Einrede gegen Klageforderung	162
d) Ergebnis zur Eventualaufrechnung	163
3. Aufrechnung unter Gegenwartsbedingung	164
II. Erbrechtliche Erklärungen	165
1. § 1947 BGB	165
a) Sinn und Zweck der Norm	165
b) Zulässigkeit von Gegenwartsbedingungen	168
i) Wortlaut und Sinn und Zweck	168
ii) Systematik	169
iii) Historie	170

iv) Ergebnis der Auslegung	171
c) Praktische Streitfälle	171
i) Ausschlagung zugunsten eines Dritten	172
ii) Pflichtteilsvorbehalt	175
iii) Berufung aus einem bestimmten Grund	176
iv) Überschuldung der Erbschaft	177
2. Weitere Fälle	179
III. Familienrechtliche Erklärungen	179
B. Zweiseitige Rechtsgeschäfte	181
I. § 925 Abs. 2 BGB	181
1. Sinn und Zweck der Vorschrift	181
2. Aufassungsvormerkung als Ersatz für bedingte Aufassung	182
3. Unzulässigkeit von Bedingungen	183
a) Ausnahme bei Bedingungseintritt vor Eintragung	183
b) Bedingungen im weiteren Sinne	184
c) Praktische Gestaltungsmöglichkeiten	185
II. § 1311 S. 2 BGB	187
C. Fazit der Betrachtung	188
§ 7 Bedingungsfeindlichkeit einseitiger Rechtsgeschäfte	189
A. Allgemeine gesetzliche Wertungen zu einseitigen Rechtsgeschäften	189
I. § 111 BGB	190
1. Regelungsgehalt	190
2. Wirkung des § 111 S. 1 BGB	192
II. §§ 174, 180 BGB	193
1. § 174 BGB	193
2. § 180 BGB	194
3. Ausnahmen	194
III. § 182 Abs. 3 BGB	196
IV. Fazit	198
B. Einzelne einseitige Rechtsgeschäfte	198
I. Gestaltungsrechte	198
1. Das Dogma der Bedingungsfeindlichkeit von Gestaltungserklärungen	199
a) Begründung des Dogmas	199

b) Begründung der Ausnahmen	200
c) Keine Ausnahme bei Bedingungseintritt innerhalb einer Erklärungsfrist oder Fristlosigkeit der Gestaltungserklärung	203
d) Fazit	204
2. Eventuelle Ausübung von Gestaltungsrechten	205
3. Betrachtung einzelner Gestaltungsrechte	207
a) Genehmigung	207
i) Genehmigung allgemein	207
ii) Bedingte Genehmigung der Verfügung eines Nichtberechtigten	208
(1) Befriedigung durch V als auflösende Bedingung	211
(a) Interessen des E	212
(b) Interessen des V	212
(c) Interessen des D	213
(d) Fazit zur Befriedigung durch V als auflösende Bedingung	214
(2) Wiederauftauchen der Sache als auflösende Bedingung	215
(3) Fazit zur bedingten Genehmigung der Verfügung eines Nichtberechtigten	216
iii) Genehmigung von schuldrechtlichen Rechtsgeschäften	217
b) Anfechtung	217
i) Bedingungsfeindlichkeit auch in Fällen des § 123 Abs. 1 BGB	218
ii) Eventualanfechtung	219
(1) Innerprozessuale Eventualanfechtung	219
(2) Außerprozessuale Eventualanfechtung	221
(3) Fristwahrung durch Eventualanfechtung	222
c) Rücktritt, Verbraucherwiderruf und Kündigung	223
d) Weitere Beispiele	224
II. Nichtgestaltende einseitige Rechtsgeschäfte	224
1. Einwilligung	225
2. Testamentserrichtung	225
a) Bedingungsfreundlichkeit gem. §§ 2074, 2075 BGB	225
b) Verbot der Wollensbedingung durch § 2065 Abs. 1 BGB	226
c) Historie der Vorschrift	227

d) Abgrenzung der zulässigen Potestativbedingung von der unzulässigen Wollensbedingung	228
e) Fazit	230

§ 8 Bedingungsfeindlichkeit rechtsgeschäftsähnlicher Handlungen 233

A. Begriff und Zulässigkeit von Bedingungen	233
B. Einzelne Beispiele	235
I. Mahnung	235
II. Geltendmachung verhaltener Ansprüche	236
1. § 281 Abs. 4 BGB	236
2. § 285 Abs. 1 BGB	238
3. § 439 Abs. 1 BGB	239
4. § 179 Abs. 1 BGB	240
5. Fazit	241

§ 9 Bedingungsfeindlichkeit von Prozesshandlungen 243

A. Begriff der Prozesshandlung	244
B. Grundsätzliche Unzulässigkeit von Bedingungen	245
I. Innerprozessuale Bedingung	246
II. Außerprozessuale Bedingung	247
III. Begriff und Funktion der Bedingung im Prozess	248
C. Beispiele zulässiger Bedingungen	248
I. Erhebung einer Klage	249
1. Eventuelle objektive Klagehäufung	250
2. Unechte eventuelle Klagehäufung	251
3. Eventual-Widerklage	252
4. Eventuelle subjektive Klagehäufung	252
5. Prozesskostenhilfe als Bedingung	253
a) Möglichkeit der unecht bedingten Klageerhebung	254
b) Wahrung materiell-rechtlicher Fristen durch unecht bedingte Klageerhebung	254
i) Spezielle Regelung zur Verjährung	255
ii) Weitere Fälle	257

II. Eventual-Erledigungserklärung	257
1. Eventual-Erledigungserklärung durch den Kläger	258
a) Meinungsbild	258
b) Stellungnahme	260
2. Eventual-Erledigungserklärung durch den Beklagten	261
III. Einlegung eines Rechtsmittels	262
1. Gewährung von Prozesskostenhilfe	262
a) Die Wiedereinsetzungslösung	264
b) Zulässigkeit einer unecht bedingten Rechtsmitteleinlegung	267
2. Weitere Fälle	270
D. Fazit	271
 § 10 Fazit und Zusammenfassung	273
A. Fazit	273
I. Widerspruchsfreies Begriffsverständnis als Ausgangspunkt für kohärente Dogmatik	273
II. Bedingungsfeindlichkeit als rechtfertigungsbedürftige Ausnahme	274
B. Zusammenfassung der wesentlichen Thesen	275
 Literaturverzeichnis	277